

Das Frauenleitbild von comedia

In der Schweiz gibt es vor allem bei den Frauen ein grosses Potential an zu gewinnenden Gewerkschaftsmitgliedern. Somit muss das Angebot und müssen die Anstrengungen entsprechen ausgerichtet werden. Dabei versucht die Gewerkschaft nicht nur Frauen zu gewinnen. Sie ergreift auch konkrete Massnahmen, um deren Status und Chancen auf dem Arbeitsmarkt im Medienbereich, dem Buchhandel und in der grafischen Industrie zu verbessern.

Die Frauenpolitik von comedia ruht auf vier Säulen:

1 Die Gleichstellung der Frauen in der Medienbranche, der grafischen Branche und im Buchhandel

Die berufliche Gleichstellung der Frauen kann nur erreicht werden, wenn die Erwerbsarbeit und die unbezahlte Arbeit in unserer Gesellschaft anders und gerechter auf beide Geschlechter verteilt werden. Wir setzen uns ein für gleiche Berufschancen, Lohngleichheit, faire Arbeitsbedingungen, ein nicht sexistisches Arbeitsumfeld, die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Betreuungspflichten und für Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen. Forderungen für die Gleichstellung von Frauen und Männern müssen in allen bestehenden und zukünftigen Kollektivverträgen Vorrang haben. Die Gewerkschaft gewährleistet dies durch die Beteiligung der Frauensekretärinnen und Frauen der Basis an den Vertragsverhandlungen. Mit Weiterbildungsangeboten sollen Frauen ermutigt werden, in Ressorts oder Bereiche vorzustossen, die bis dato männlich dominiert sind. Speziell betrifft dies die Bereiche der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Weiterbildung wird gezielt auch für ungelernete Arbeitnehmerinnen angeboten. Weiter setzen wir uns dafür ein, dass einseitig von einem Geschlecht besetzte Berufsfelder besser durchmischt werden. Die Gewerkschaft sorgt dafür, dass dem speziellen Lebenslauf von Frauen, der oft gekennzeichnet ist durch Unterbrüche, Heim- und Gelegenheitsarbeit und geringe Pensen, durch den Arbeitgeber Rechnung getragen wird, ohne dass dies den Frauen beruflich zum Nachteil gereicht (Arbeitsplatzbewertung, Anforderungsprofile, Arbeitszeitmodelle, Job Sharing u. a.).

2 Die Frauen in ungeschützten Arbeitsverhältnissen («Freie» und Ungelernte)

Frauen, die ohne entsprechende Berufsausbildung oder als Hilfsarbeiterinnen in der grafischen Industrie und in den Medien angestellt sind, müssen von der Gewerkschaft gestützt und in die gewerkschaftlichen Aktivitäten und Strukturen eingebunden werden. Dasselbe gilt für die «Freien» unter den Medienschaffenden, eine Form von ungeschütztem Arbeitsverhältnis, die nicht nur im Printbereich, sondern auch bei

den elektronischen Medien zunimmt. Zusammen mit diesen Mitgliedern kämpft die Gewerkschaft für angemessene Löhne und faire Arbeitsbedingungen, die einen ausreichenden sozialen Schutz gewährleisten. Für alle Sektoren müssen Mindestlöhne gewährleistet sein, die einen würdigen und vernünftigen Lebensstandard sichern. Die Gewerkschaft wehrt sich gegen Verträge auf Abruf und kämpft gegen jede Diskriminierung der Teilzeitarbeitsverhältnisse.

3 Das Frauenbild der Medien

Das Frauenbild in den Medien muss thematisiert werden, wenn wir für die Gleichstellung der Frauen kämpfen und uns gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz einsetzen. Die Medienfrauen kämpfen nicht nur für ihre eigenen Rechte und gleichen Chancen am Arbeitsplatz. Sie kämpfen auch dagegen, dass frauenverachtend und ausgrenzend berichtet wird. Damit sorgen sie für Qualitätssicherung im Journalismus. Es ist Aufgabe der Gewerkschaft, ihre Mitglieder, die Medienschaffenden und die Öffentlichkeit für ein nichtdiskriminierendes Frauen- und Männerbild zu sensibilisieren. Die Gewerkschaft führt diese Diskussion intern und gegen aussen und initiiert Projekte zum Thema.

4 Der Platz der Frauen und der Frauenpolitik in comedia

Die starke Stellung der Frauen in den gewerkschaftlichen Gremien wird sichergestellt. comedia führt für ihre nationalen Gremien (ausser der Frauenkommission) eine Geschlechterquote ein, die beide Geschlechter ausgewogen berücksichtigt. Der Einfluss und das Gewicht der Gewerkschaftsfrauen auf wirtschaftlicher und politischer Ebene kommt zum Tragen. Die Gewerkschaft profitiert von einem starken Auftritt der Frauen in der Öffentlichkeit bei allen medien- und gewerkschaftspolitischen Themen. Die Frauenpolitik ist offensiv. Sie wird von der Frauenkommission definiert. Für die Projekte stellt comedia die nötigen Mittel und Ressourcen zur Verfügung. Die Mitglieder der Frauenkommission und die Frauen, die mit der Umsetzung von für Frauen bestimmten Projekten beauftragt werden, werden entsprechend dem Reglement entschädigt (mit Ausnahme der Gewerkschaftsangestellten). Das Netzwerk zwischen den Frauen aus den diversen Sektoren von comedia soll aufgebaut, bestehende Netze sollen stärker geknüpft werden. Die Gewerkschaft bietet Infrastruktur und Anregung dazu.